

Sol de Primavera trabaja junto a jóvenes, adolescentes y familias de barrios urbano marginales de la ciudad de Quito, en un proceso psico-social y educativo sistémico que promueve participación, inclusión social y laboral con el gran sueño de construir un futuro justo y digno para todos y todas.

Editorial Jahresbericht 2018

Das erste, was ich heute Morgen – noch schlaftrunken – per Whatsapp gekriegt habe, war ein Video der Musikgruppe von Sol de Primavera. Erstaunlich, wie diese Musik mit Gitarre, Trommeln, Panflöten, Charango und Gesang weckt; sie weckt sowohl Körper und Geist als auch Erinnerungen an meine eigene Zeit in Ecuador. Die Musik – das Lebenselixier von Sol de Primavera – begleitet das Team und die Jugendlichen ständig und gibt Energie, um die täglichen Herausforderungen zu meistern. Neu spielen in der Musikgruppe auch einige Jugendliche mit, die 2018 aus Venezuela nach Ecuador migrierten und in Sol de Primavera ein neues zweites Zuhause gefunden haben.



Gemäss «The Guardian» sind wegen Venezuelas politischer und humanitärer Krise allein in der ersten Jahreshälfte 2018 eine halbe Million Menschen von Venezuela nach Ecuador geflüchtet. Das sind geschätzte zehn Mal mehr Menschen als in derselben Periode übers Mittelmeer nach Europa gelangen wollten. Insgesamt sind bis November 2018 laut UNHCR rund 3 Millionen Menschen aus Venezuela in die umlie-

genden Länder geflohen. Sol de Primavera kann natürlich nur einen kleinen Bruchteil der Jugendlichen aus Venezuela in ihre Aktivitäten einbeziehen, aber die Selbstverständlichkeit, mit welcher das offenbar geschieht, ist erfreulich.

Das immer wieder gespielte Lied «Todo cambia» (Alles verändert sich) passt enorm gut für die letzten zwei Jahre im Projekt, das von vielen Umbrüchen geprägt war: Wie im vergangenen Jahresbericht erwähnt, stehen weniger finanzielle Ressourcen aus der Schweiz zur Verfügung, d.h. nur noch ein Teil der Mitarbeitenden wird mit Geldern aus der Schweiz bezahlt. Für einige Mitarbeitende muss Sol de Primavera nun Eigenmittel aufwenden. Das bringt der Organisation vor Ort mehr Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, es bedeutet aber auch mehr Arbeit und Eigenverantwortung. Viel Veränderung auf einmal verlangt oftmals nach neuen Formen der Zusammenarbeit, was uns dazu veranlasst hat, zusammen mit dem Team vor Ort einen «Convenio de colaboración» (Zusammenarbeitsvertrag) auszuarbeiten. Darin sind die Kernaufgaben des Projekts sowie die Rollen aller beteiligten Akteure und ihre Verpflichtungen und Rechte festgehalten bzw. überarbeitet. Der Prozess der Ausarbeitung dieses «Convenios» hat das Team gestärkt und für viel Elan und neue Motivation gesorgt.

Im vergangenen Jahr hat sich eine erfreuliche neue Zusammenarbeit gegeben mit der «Fundación Suiza para los Indígenas del Ecuador», welche das Projekt mit einer Grossspende unterstützt und von Beginn an nicht nur mit uns, sondern auch eng mit den Mit-

Sol de Primavera arbeitet mit Jugendlichen der benachteiligten Viertel Quitos und ihren Familien zusammen an einem psychosozialen und das ganze System berücksichtigenden Prozess, der Partizipation, soziale Integration und berufliche Inklusion fördert – mit dem grossen Traum, für alle eine gerechte und würdige Zukunft zu konstruieren.

<https://www.theguardian.com/world/2018/aug/10/more-than-half-a-million-venezuelans-fled-to-ecuador-this-year-un-says>

<https://www.unhcr.org/news/press/2018/11/5be4192b4/number-refugees-migrants-venezuela-reaches-3-million.html>

Kontaktieren Sie uns gerne bei Interesse, falls Sie mehr über den Inhalt des «Convenio de colaboración» erfahren möchten.

arbeitenden vor Ort kooperiert hat. Die «Fundación Suiza para los Indígenas del Ecuador» unterstützt mehrere Projekte in Ecuador in den Bereichen Wasser, Gesundheit, Jugend, Frauenförderung und Landwirtschaft (www.paralosindigenas.org). Im vergangenen Jahr förderte die Stiftung insbesondere den Informatikbereich von Sol de Primavera und trägt damit dazu bei, dass die Jugendlichen kompetent mit neuen Medien umgehen und diese auch für ihre berufliche und soziale Integration nutzen können.



Die neue Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation in der Schweiz freut mich und die anderen Vorstandsmitglieder (Fabienne Berlinger, Ueli Kalberer und Kaspar Kälin) sehr.

Ende 2018 haben wir eine grössere Spende der Stiftung RUMALU für die Anschaffung von neuen Geräten in der Bäckerei erhalten. Diese werden im Frühling 2019 installiert. Wir werden Sie im nächsten Jahresbericht genauer darüber informieren.

Vor Ort arbeitet Sol de Primavera zudem intensiv mit zahlreichen Institutionen zusammen. Die wichtigsten davon sind:

- Universität “de las Américas”, Universität “Politécnica Salesiana”, Universität “Central del Ecuador” (Fakultät für Psychologie)
- Innenministerium (Ministerio de inclusión económica y social, secretaria de inclusión social del Municipio de Quito)
- Schweizer Botschaft
- Gesundheitszentrum “Centro de Salud de Cotocollao”

Erfahren Sie in diesem Jahresbericht, wie es den zwei Jugendlichen Alvaro und Ivon im vergangenen Jahr ergangen ist und lernen Sie das Team vor Ort kennen. Der Bericht enthält zudem einen Einblick in die Methodik der psychologischen Begleitung, Bilder aus dem Alltagsleben vor Ort, einige Zahlen zum Bereich der beruflichen Integration und wie immer die Jahresrechnung auf der letzten Seite. Wir sind gespannt, welche Überraschungen 2019 bringt und freuen uns, wenn Sie mit uns dran bleiben!

«Pay pay pay!» sagen wir allen Spenderinnen und Spendern: Ganz herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung, Ihre Treue und das Vertrauen in unsere Organisation. Ohne Sie wäre es nicht möglich, dass die vielfältigen Aktivitäten in Quito auch nach mehr als 20 Jahren florieren und sich weiter entwickeln. Mario Colombo, der dieses Jahr aus dem Vorstand austritt, möchten wir herzlich danken für sein langjähriges wertvolles Engagement! Mil gracias Mario! Ein weiterer Dank geht an Rita Kalberer (Buchhaltung), Giulia Malgaroli (Sekretariat) und Pascal Ruedin (Revisor) für ihre unentbehrliche Arbeit für den Verein.

Beste Frühlingsgrüsse
Martina Schilliger
Präsidentin Verein Primavera Zürich



Fotos: Im vergangenen Jahr florierte der städtische Garten auf der Terrasse von Sol de Primavera und die Jugendlichen konnten nach intensiver Pflege das selbst gezogene Gemüse ernten.



Einblick in die psychologische Begleitung der Jugendlichen im Projekt

Aktuell arbeiten eine Psychologin (Schwerpunkt Sozialpsychologie) und ein Psychologe (Schwerpunkt Klinische Psychologie) im Projekt. Sie nehmen verschiedene Aufgaben wahr. So ist ihre Arbeit zentral im Aufnahmeprozess der Jugendlichen. Sie führen mehrere Gespräche mit dem Jugendlichen und erstellen einen Vorschlag, wie und wo sich die Jugendlichen integrieren. Ebenfalls werden verschiedene neuropsychologische und fachliche Tests durchgeführt, um die Jugendlichen einstufen zu können. Danach findet ein Gespräch mit der Familie oder den Personen statt, bei welchen die Jugendlichen wohnen. Dafür gehen die Psychologin und der Psychologe immer an den

Wohnort der Jugendlichen, um sich ein echtes Bild der Wohnsituation machen zu können. Wenn sich dann die Jugendlichen entschieden haben, in welche Lehrwerkstätten sie gehen möchten, begleitet das Psychologie-Team die Jugendlichen und deren Familien eng («Acompañamiento familiar y Plan de Convivencia Familiar»). Daneben finden während der Ausbildung regelmässig Gruppen- und Einzelgespräche statt. Ein fortlaufender Kurs ist zum Beispiel «Plan de vida». Darin formulieren die Jugendlichen Ziele für ihre Zukunft. Gleichzeitig sind die beiden psychologischen Mitarbeitenden oft in den Quartieren präsent und im Austausch mit den Familien.

Das aktuelle Team vor Ort

Zurzeit arbeiten vor Ort in Quito folgende Personen:

- Direktorin: Carmen Barros
- Ausbildungsteam:
 - o Lehrer: Jorge Garcia, Javier Sánchez
 - o Schreinereilehrmeister: Julio Bermeo
 - o Bäcker- und Konditoreilehrmeister: Martin Chiluisa
 - o Schneidereilehrmeisterin: Anita Toalombo
 - o Informatiklehrer: Javier Benavides
- Küche: Irma Pullas
- Sozialpsychologin: Daniela Corral, Klinischer Psychologe: Diego Medina
- Kommunikation und Arbeitsintegration: Flor Riera
- Externe Kommunikation und Vermarktung: Raquel Garcia
- Abrechnungswesen: Mónica Vargas



Persönliche Geschichten

Alvaro, 18 Jahre



Ich erinnere mich, dass ich eine Woche nichts getrunken hatte, als ich in Kolumbien ankam. Damals war meine Mutter erst vor 3 Monaten verstorben und mit der grossen Krise in meinem Land Venezuela empfand ich es als die einzige Option auszuwandern. Meine ganze Familie ist aufgeteilt und ich hatte grosse Angst davor, was passieren wird. Meine Zukunft war sehr unsicher. Ich lebte einige Monate in Kolumbien und verkaufte Bonbons auf der Strasse, um zu überleben. Ich habe dort die Gewalt gesehen und entschied, weiter nach Ecuador zu fliehen. Zuerst war ich in Ecuador bei einer Organisation, welche Migrierenden half und mich nach 9 Monaten zum Projekt Sol de Primavera brachten. Hier wusste ich: Das ist mein Ort. Die Schreinerei und mein Lehrmeister zeigten mir, dass ich mich konzentrieren muss und jedes Produkt so herstellen soll, als wäre es mein eigenes oder für jemanden aus meiner Familie. Irmita (die Köchin) ist meine ecuadorianische Mutter. Sie weiss, wann ich Hunger habe und wann ich ein Gespräch brauche. Durch sie habe ich die Emotionen entdeckt, welche im Projekt gelebt werden. Ich sage immer: das ist mein Sol, hier werde ich nicht alleine gelassen. Das Projekt hat mir dies schon einige Male gezeigt. Ich habe meine Fehler anerkannt, ich war glücklich, hier verstand ich, wie eine Familie funktioniert. Aus dem eigenen Land zu fliehen ist schwierig und ich kann mich erinnern, welche Angst ich hatte. Heute ist die Angst nicht mehr da, weil ich mich zu Hause fühle. Ich habe den Traum einmal ein Schreiner zu sein. Ich will einen exzellenten Abschluss machen und ein Mitglied vom Projekt sein. Wo ich auch sein werde, ich werde dieses Projekt weiter unterstützen. Ich denke, Sol de Primavera ist für alle und kennt keine Grenzen.

Ivon, 19 Jahre

Mir gefällt die Bäckerei und Konditorei. Ich mag es auch zu zeichnen, Farben zu mischen und ich mag das Ambiente, wenn alle gemeinsam am Arbeiten sind. Alle tun etwas und es wird gelacht. Durch das Projekt sehe ich mich ganz anders. Hier begann ich, mich zu akzeptieren. Hier wurde ich nicht ständig dafür verurteilt, dass ich in jungem Alter schon Mutter von einem Sohn wurde. Hier werde ich nicht danach beurteilt, dass ich trotz abgeschlossenem Gymnasium nicht an die Universität gehe. Als ich ins Projekt kam, war ich die Ivon, welche nichts konnte, die unnütz sei, so wie es mir meine Mutter jeden Tag sagte. Ich wurde in meiner Familie schlecht behandelt. Meine Mutter beschimpfte mich vor meinem Sohn, sie kümmerte sich gleichzeitig aber auch um ihn. All das hat einen grossen Schmerz in mir geschürt. Ich wollte nicht zu Hause sein, aber trotzdem mit meinem Sohn. Alles ist nach



und nach zerbrochen. Heute kann ich Ihnen nicht sagen, was sich alles geändert hat. Ich kann Ihnen sagen, dass ich am Wachsen bin, ich lerne Mutter zu sein, ich erkenne wieder, was mir gefällt, was ich möchte und was mir früher Angst bereitete. Ich organisiere heute die Dinge anders. Mein Sohn ist in einer Krippe. Mein Vater ist eine grosse Stütze für mich und von meiner Mutter habe ich verstanden, dass sie eine sehr schwere Vergangenheit hatte. Gleichzeitig bin ich immer noch verletzt.

Ich verfolge meine Ziele. Ich möchte arbeiten, mit meinem Sohn und mit einem Partner zusammenleben, welchen ich liebe und welcher mich liebt. Gerne möchte ich Konditorin werden und ein Mitglied sein von Sol de Primavera, welches seine Meinung äussert, kreativ, kämpferisch, solidarisch ist und andere nicht allein lässt. Und ich möchte meine Träume weiter verfolgen. Heute bin ich eine Ivon, welche auf dem Weg in die Zukunft ist und nicht vergisst, was sie gelernt hat.

Resultate der Bemühungen zur beruflichen Integration im Jahr 2018

Im Jahr 2018 wurde die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen verstärkt, welche Jugendlichen von Sol de Primavera berufliche Perspektiven bieten (in Form von Praktika und/oder regulären Anstellungen). Mit diesen Unternehmen arbeitet Sol de Primavera zusammen:

Bäckereien:

- Chez Jerome
- Panda
- San Carlos
- Hansel y Gretel

Schreinereien:

- Decoswiss
- Atu
- Muepramodul

Schneidereien/Nähateliers:

- Los Angeles
- Royaltex
- Ferwas

Im Schuljahr 2017-2018 schlossen 18 Jugendliche ihre berufliche Bildung im Rahmen von Sol de Primavera ab und erhielten das Zertifikat von der «Cámara Artesanal de Pichincha»:

Bäckerei :

9 Jugendliche absolvierten im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum in der Bäckerei «Panda». So konnten sie gleichzeitig Berufserfahrung sammeln und das in der Ausbildung Gelernte mit praktischer Arbeit vertiefen. Bis Dezember 2018 haben 5 Jugendliche eine längerfristige Anstellung in einer Bäckerei gefunden.

Schreinerei :

Von den fünf Absolventinnen sind drei im Prozess der beruflichen Integration, eine Frau ist aktuell in der Mutterschaftspause und ein weiterer Absolvent unterstützt den Schreinermeister von Sol de Primavera beim Erfüllen von externen Produktionsaufträgen.

Schneiderei:

Von den 4 Absolventinnen konnten sich zwei in eine Arbeitsstätte integrieren, eine ist in der Mutterschaftspause und eine weitere junge Frau komplettiert ihre offizielle formale Schulbildung.



Zusammenarbeit mit der Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador

Die Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador ist eine politisch und religiös unabhängige, gemeinnützige, schweizerische Stiftung. Alle Stiftungsräte engagieren sich unentgeltlich in der Schweiz sowie in Ecuador. Sie erarbeiten die Projekte in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften und lokalen Partnern und überwachen die Umsetzungen mit jährlichen Kontrollreisen. Die Finanzierung der Projekte geschieht durch Spenden, Zuwendungen und Legate von Privatpersonen. Daneben werden sie auch durch Kantone und Gemeinden, sowie Stiftungen, Firmen und kirchliche Institutionen verschiedener Konfessionen unterstützt. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der «Para Los Indígenas» stehen die Ureinwohner Ecuadors. Sie gehören meist der ärmsten Gesellschaftsschicht des Landes an. Die Stiftung begleitet die Indígenas auf dem Weg zu einem Leben in Würde und Selbstbestimmung und er-

mutigt sie, mehr Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Seit etwa zwei Jahren arbeiten wir mit dieser Stiftung zusammen. Im Jahr 2018 wurden die beiden Projekte

„Berufsbildung und soziale Eingliederung von 60 Jugendlichen durch SdP in Quito“ und „Wiederaufnahme des Informatikunterrichtes für die Lernenden von SdP“ mit insgesamt 46'000 USD unterstützt. Auch 2019 und 2020 sind grössere finanzielle Beiträge geplant. Die beiden Stiftungsräte Markus Schmid

und Daniel Rietschin haben ausserdem Sol de Primavera in Quito besucht und sind in regem Austausch mit der Projektleitung in Quito.

Wir haben ein grosses Interesse an einer weiteren, langfristigen Zusammenarbeit.





Erfolgsrechnung 2018

<u>Einnahmen</u>	<u>2018</u>	<u>Vorjahr</u>
Mitgliederbeiträge	Fr. 850.00	Fr. 1'200.00
Patenschaften	Fr. 1'920.00	Fr. 2'640.00
Gönner	Fr. 1'440.00	Fr. 1'680.00
Spenden	Fr. 46'821.20	Fr. 88'431.10
Trauerspenden	Fr. 5'929.55	Fr. -
Kollekten	Fr. 563.60	Fr. 285.20
Kapitalertrag	Fr. 30.76	Fr. 33.31
	Fr. 57'555.11	Fr. 94'269.61
Entnahme aus Reserve	Fr. 35'575.89	Fr. -
	Fr. 93'131.00	Fr. 94'269.61

<u>Ausgaben</u>		
Überweisung an Primavera Lausanne	Fr. 90'300.00	Fr. 70'000.00
Praktikanten	Fr. 2'034.80	Fr. 8'806.10
Druck Info-Material, Porti	Fr. 650.40	Fr. 859.70
Bank- und Postcheckgebühren	Fr. 145.80	Fr. 80.00
	Fr. 93'131.00	Fr. 79'745.80
Einlage in Reserve	Fr. -	Fr. 14'523.81
	Fr. 93'131.00	Fr. 94'269.61

<u>Bilanz per 31. Dezember 2018</u>	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Postcheckkonto	Fr. 52'311.11	
Bank Linth, Konto-Korrent	Fr. 123'055.30	
Reserve per 1.1.2018	Fr. 210'942.30	
Entnahme aus Reserve	Fr. 35'575.89	
Reserve per 31.12.2018		Fr. 175'366.41
	Fr. 175'366.41	Fr. 175'366.41

Die Überweisung von Fr. 90'300.00 an die Association Primavera Lausanne wurde von dort an das Projekt Sol de Primavera in Quito weitergeleitet. Die Jahresrechnungen von Quito und Lausanne sind ab Mitte Jahr verfügbar.

Die Rechnung wird durch den Revisor Pascal Ruedin geprüft.
08.1.2019/R. Kalberer